

Deutscher Reichstag.

Die neue 200. Sitzung, beginnt 4 Uhr 15 Min.

Abgeordneter Vorleser:

Der Antrag auf Beibehaltung der juristischen Fakultät (Große Mehrheit links). Das Wort erhält

Hg. Franz-Mannheim (Soz.):

Er befragt, was schon der Abg. Gothein angemerkt hatte, daß nämlich Raustsch nicht den Willkürstreit vorgezogen, sondern befragt hat. Der Kriegsminister hätte bei dem betr. Zitat aus Raustsch wesentliche Punkte weggelassen, nämlich, daß sich nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Bauern, die Arbeiter, die Arbeiter, die Arbeiter...

Abgeordneter Raupf

ruff nachdrücklich den Vorredner zweimal zur Ordnung wegen der an den Kriegsminister gerichteten Vorwürfe der Unanständigkeit und des Gebrauchs gefälschter Zitate.

Kriegsminister v. Einem:

Der Vorredner hat mir vorgelesen, ihm falsche Worte unterstellt zu haben. Dabei hat er sich selbst jöcher Unterstellung schuldig gemacht, indem er meine Äußerungen gegen die Sozialdemokratie darauf zurückführt, daß eine dunkle Wolke über mir schwebt. Ich weiß und fühle nichts von einer solchen dunklen Wolke. Wenn ich bei dem Zitat aus Raustsch auch ausgesprochen habe, so tut das gar nichts zur Sache. (Leb. Widerspruch d. d. Soz.) Aber der Abg. Franz selber hat das Wichtigste ausgelassen: Raustsch sagt nämlich an jener Stelle als seine eigene Meinung: 'Ich lehne keinen ethischen Grund ein, der von Standpunkten des Proletariats ausgeht (nämlich gegen den Willkürstreit-Vorschlag)...

machen! (Abg. Lebedour: Also der Zweck entscheidet?) Nicht der Zweck! Bismarck hat erst das Deutschland geschaffen, dem Sie es verdanken, daß Sie hier sitzen. Und Sie? Sie kämpfen nur für eine einzige Klasse. Sie sehen nur das Proletariat als Volk an...

Abg. Erbberger (Ztr.)

polemisiert gegen den Kriegsminister und führt Klage, daß ein Brief an einen Vertrauensmann auf der Post geöffnet worden sei. (Hört, hört!) Der Redner hält seine Behauptungen über die falsche Verwendung gewisser Fonds aufrecht. Die Behauptungen vom Regierungssitze lehne ich ab.

Minister von Einem

wiederholt in einer Entgegnung nochmals, daß im Handverstecken Falle ein Gebrauch nicht vorliege, und daß bei den Wahlen gemeinhin von Monopolvereinen nicht gesprochen werden könne. Die Debatte wird geschlossen.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Fr. Sp.)

überläßt es den eingetragenen Kreisen der Arme zu beurteilen, wer recht habe.

Abg. Erbberger (Ztr.)

nimmt nach der bestimmten Erklärung des Kriegsministers seine Behauptung, die er aus zuverlässiger Quelle habe, mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Das Gehalt des Kriegsministers wird bemittelt. Die Resolutionen über die Kontrollverordnungen, die Reform des Willkürstrafrechts und die freien Soldaten-Urlaubszeiten werden angenommen.

Beim Kapitel: 'Höhere Truppenbesoldungen' kommt Abg. Cuno (fr. Sp.) auf die Angelegenheit des Vereins in Jagen zurück. Die von dem Kriegsminister erwähnten Vorfälle lagen mehrere Jahre zurück, der 'Seebund' hat sich verjüngt; das Verbot sollte jetzt zurückgenommen werden.

Der Titel: Gouverneur von Ulm wird auf Antrag v. Cerng (konl.) an die Kommission zurückverwiesen; es liegt ein Antrag Storz (D. Sp.) auf Streichung vor. Das Haus vertagt um 7 Uhr die Wetterberatung auf Montag 2 Uhr.

Provincial-Nachrichten.

Von Eisleben erdrückt.

Roschwitz, 21. März. Durch einen Eisbruch, der sich infolge des eingetretenen Tauwetters im Dorfbache gebildet hatte, wurden gestern mittag zwei Schulknaben, der 10 Jahre alte Rudolf Jentsch, Sohn des hiesigen Fleischermeisters Jentsch, und der 9 Jahre alte Otto Söhle aus der Viktoriarstraße, die im Bache sich tummelten, überflutet und von den nachströmenden Wassermassen mit riesiger Schnelligkeit in die Elbe getrieben. Eine Rettung war unmöglich. Die beiden Kinder wurden sofort von den starken Eismassen überflutet und erdrückt.

Außerdem kamen noch der Fischermeister Söhle, der mit dem Arbeiter Sieber an der Bachausmündung in einem Rahne hielt und vom Jischen kam, in die Gefahr, vom Eisbruch überrannt zu werden. Indessen sprang Söhle sofort aus dem Rahne und rettete sich, während der Arbeiter Sieber in die hochgehende Elbe fortgerissen wurde. Er wurde jedoch, da er schwimmen konnte, noch gerettet, obwohl er ein großes Stild fortgetrieben worden war. Die Leichname der Knaben sind noch nicht geborgen.

Grubenunglück.

Bornstedt, 21. März. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend verunglückte auf dem Ottofachte bei Wimmelburg der Bergmann Paul Gräbe. Ein Stuhl ging zu spät nach los und verlegte den Schiefer am Kopf so schwer, daß er wenige Stunden nach seiner Entlieferung ins Gewerkschaftliche Krankenhaus verstarb. Drei Arbeitsgenossen wurden ebenfalls aber noch leicht verletzt. Der Verstorbenen hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Die neuen Steuerzuschläge.

Erfurt, 19. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde gemäß dem Antrage der Etatkommission beschlossen, die städtischen Steuern für das neue Rechnungsjahr wie folgt festzusetzen: Einkommensteuernzuschlag 158 Proz., d. h. 15 Proz. Erhöhung, Gemeindefeuer 188 Proz., d. h. 19 d. Proz. Erhöhung, Grundsteuer nach dem gemeinen Wert 294 Prozent, d. h. 24 d. Proz. Erhöhung. Der Magistrat hatte, wie mitgeteilt, Erhöhungen auf der Basis von 25 Proz. Aufschlag auf den Einkommensteuernzuschlag beantragt. Nach allen Abstrichen belanget der Etat mit 5 181 300 Mark.

Die Verlegung der großen Schulferien.

Leipzig, 21. März. Der Rat hat beim Ministerium für das Jahr 1909 um eine Verlegung der großen Sommerferien für die Leipziger Schulen nachgefragt, um bei dem in die letzte Lage des Monats Juli fallenden Universitätsabschluss die vielen Familien, die mit den Kindern in den Ferien in die Ferne ziehen, in Leipzig zu wissen. Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat dem Rat der Stadt Leipzig die Genehmigung zur Verlegung der Ferien dahin erteilt, daß die Ferien diesmal erst am Sonnabend, den 31. Juli, ihren Anfang nehmen und bis zum Sonntag, den 28. August dauern.

? Ammendorf, 20. März. (Ritzspieltrennung?) Konfistorialrat Caper aus Magdeburg traf gestern hier ein, um als Vertreter des König. Konfistoriums der Provinz

Sachsen an einer Sitzung teilzunehmen, in der es sich um die Frage der Trennung des Ritzspiels Ammendorf-Beesen handelt.

(.) Radewell, 20. März. (Zur Godekweihe. — Verhandlung.) Die neuen in der Glodengeherei von Schilling-Lupda angekauften Ritzschlöden wurden an ihren Bestimmungsort gebracht und ein Probedäuben veranstaltet. — Zwischen der hiesigen Gemeinde und der Magdeburger Elektrizitätsgesellschaft haben gegenwärtig Verhandlungen wegen Abgabe elektrischer Energie zu Leucht- und Kraftzwecken.

? Merseburg, 21. März. (Als ein Beispiel für einer Furchbarkeitsarbeit wird aus dem benachbarten Meißeln berichtet, daß dort eine Fliege des Einwohnern Otto G. Hinz muntere Jung war.)

+ Helfstedt, 20. März. (Für ihre vorzügliche Leistung beim Verlöschen Brande ist unserer Fein-Feuerwehr von der Städte-Feuer-Gesellschaft zu Merseburg eine Belohnung von 100 Mark zugesprochen.)

3 Mansfeld, 21. März. (Neue Apotheke.) Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die Errichtung einer neuen Apotheke in Sierstedten im Mansfelder Gebirgsfreizegebiet genehmigt.

(-) Querfurt, 20. März. (Bekehrte Knaben.) Gestern hielt die jährliche Theore Brünner, Tochter des Dachdeckers Brünner, hinter der Volkerei in den angeschwommenen Auenrabad und wurde etwa 20 Meter weit vom Wasser mit fortgerissen. Die Schwimmenden John und Rucke sahen die Kleine in den Bach fallen, eilten hinzu und zogen sie an dem Stege mit vieler Mühe heraus.

8 Magdeburg, 22. März. (Die Schloßkirche), die im Jahre 1858 abgebrannt wurde, ist erneuert worden. Da die Kosten eine bedeutende Höhe erreichen, hat die Regierung beim Landtag beantragt, den Betrag von 27 000 Mark zum Bau von massiven Mittelpfeilern und einer massiven Fachwerkhalle in Eisenbeton zu bewilligen.

? Eilenburg, 20. März. (Wiederbrand.) In der vergangenen Nacht gegen 1/4 Uhr wurde die Feuerwehr durch Brandknall gerufen. Es brannte das in der Torquastrasse Nr. 10 im Hofraum befindliche Atelier des Photographen Hermann Kneub. Als die Feuerwehr eintraf, stand der nur aus Holz hergestellte Bau bereits in hellen Flammen. Der Brandherd wurde sogleich mit zwei Schlauchleitungen bekämpft und lokalisiert. Nach einer Stunde war jede Gefahr beseitigt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer soll in der Dunkelstunde des Ateliers entstanden sein, wofür ein Grubenofen während der Nacht geheizt wurde.

(1) Heiligenstadt, 18. März. (Prämien für Ermittlung von Vorfällen.) Der hiesige Kreisverordnetenversammlung hat in Anbetracht der Notwendigkeit eines vermehrten Ratums und Begehrens beschlossen, für jede Anzeige von Raub- und Diebstahl, Feuer- und Brandgefahr, die in der Weise erfolgt, daß eine Bestrafung herbeigeführt wird, eine Belohnung von 10 Mark auszugeben. In dieser Hinsicht hat sich der Vorstand des genannten Vereins veranlaßt gesehen durch die Tatsache, daß sogar in nächster Nähe der Stadt die Winterfütterstellen aufgehenden Vögel weggenommen wurden.

Wittenberg, 20. März. (Präparandenkurs.) Auf Veranlassung des Herrn Ministers soll am 1. Okt. d. N. hierfür ein Präparandenkurs eröffnet werden. Es sind bereits so viele Meldungen eingegangen, daß die Eröffnung zu dem gedachten Termin bestimmt erfolgen wird. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß an die Präparandenanstalt ein königliches Seminar angeschlossen wird. Die bereits angemeldeten Schüler sollen zu einem Vorkursus vereinigt und von Herrn Dr. Michaelis zum Eintritt in die hiesige Präparandenanstalt vorbereitet werden. Der Schulbesuch unter der Leitung des Herrn Rectors Fröhlich, der weitere Anmeldungen von Schülern entgegennimmt.

Torgau, 21. März. (Schlachtsauktion.) Am Dienstag, den 20. März, von 1 1/2 Uhr mittags ab werden im königlichen Hauptgebäude Graben ca. 28 halbbullperde messfähige gegen sofortige bare Bezahlung versteigert.

Mühlhausen, 20. März. (Neuer Stadtbaurat. — Schulüberhöhung.) Die Stadtverordneten wählten einstimmig den bisherigen Stadtbaurat Meißner zum Stadtbaurat. — Als Folge der bevorstehenden höheren Lehrergehälter soll das Schulgeld für die Mittelschulen um 10 Mark und das für die Höheren um 20 Mark erhöht werden, um einen Teil der Mehrausgaben für die Lehrer auf diese Weise zu decken.

Landenburg, 19. März. (Graufliger Fund.) Eine jungerheiratete Wädersfrau wurde, als sie abends für ihren Mann ein Glas Bier aus einer benachbarten Wirtschaft holte, von zwei Burlesken in unsittlicher Weise belästigt. Sie schloß eiligst in ihre Wohnung und schlug, um den Burlesken den Eintritt zu verwehren, hinter sich die Haustür zu. Als sie am nächsten Morgen die Tür wieder öffnete, fielen ihr drei Fingerringe entgegen, die, jedenfalls einem der ihr verfolgenden Burlesken, der in das Haus eindringen wollte, von der Haustür abgeworfen worden sind. Die junge Frau fiel vor Schreck über den grauenhaften Anblick in Ohnmacht. Der Verletzte ist noch nicht bekannt, jedenfalls ist es ein ausmündiger Besucher des hiesigen Biermarktes gewesen.

Erfurt, 21. März. (Einen Obstmüßergarten) beschloß der 'Erfurter Obstbauverein' anzulegen. Dieser Garten — einer besteht bereits seit Jahren in Köhlerleben — soll nicht allein für den Kreis Erfurt, sondern für Thüringen überhaupt, als Vorbild des vernunftgemäßen deutschen Obstbaus angelegt werden und wirken. Mit der Ausarbeitung eines zweckentsprechenden Entwurfs wurde eine Kommission beauftragt, deren Spitze der Gärtnerbesitzer Weigel-Erfurt ist.

Stendal, 21. März. (Die Liebesgabe.) Für die Nichtbeteiligten sehr lustig, weniger dagegen für die Betroffenen ist ein Vorfall, der von Geschehen aus berichtet wird. Vor einigen Wochen traf in der Umgegend bei einer Pastoren-Familie ein junges Mädchen aus Stütze ein. Nach geraumer Zeit führte sie Beschwerde, daß ihr Kleider- und Schmuckstück immer noch nicht eingetroffen sei, obwohl das Avis schon längst in ihren Händen. Nun stellte es sich heraus, daß der Kleiderbote mit zu den Liebesgaben gestellt und

Liv. sächsische Kopiererei - am billigsten bei Seewertheim

der Anfall an die Kollenden mit verteilt war bis auf eine kleine Blase, für die man keine Verwendung hatte.

(Plänen, 20. März. (Neue Industrie.) Wohlthätige Anstaltsvereine planen die Errichtung einer Kucheneinheitsfabrik.

(Plänen i. R. 21. März. (Wieder ein Erpreßungsnetz.) Ein 23jähriger Kaufmann aus Malau, der hier in Stellung war, richtete an eine hiesige Witwe einen ansonsten Brief, in dem er diese aufforderte, unter einer bestimmten Summe 100 Mark hochzulagernde Aufgaben. Bei Nichterfüllung dieser Forderung wurde der Frau angedroht, daß hiesige Verhältnisse, die sie früher degenannt, bekanntgegeben würden. Die Witwe übergab den Brief der Kriminalpolizei, und dieser gelang es bald, den Erpresser festzunehmen.

(Wohnung, 20. März. (Erhöhung der Wäberpreise.) Der Gemeinderat hat sich genötigt, die Wäberpreise im Stadtbade um durchschnittlich 20 Prozent zu erhöhen. Köhner ist eine der wenigen Städte, die sich schon seit zwei Jahrzehnten eines Volksbades erfreuen, die Stadtbäder muß aber alljährlich größere Zuschüsse leisten, weil die Einnahmen kaum die Betriebskosten bedecken.

(Verhaftung, 22. März. (Jugendliche Diebesbände.) Zu einer wohlorganisierten Diebes- und Hehlerei-Bande hatten sich 40 Arbeitslosen im Alter von 15 bis 17 Jahren und ein 16jähriger Schulfreie, die sämtlich in Lindenau wohnhaft sind, ausgebildet. Mit großer Dringlichkeit waren in den letzten Monaten von den Schaulustern von Warenhäusern und in Straßen der inneren Stadt Taschen-diebstähle ausgeführt worden. Die Diebstähle waren auch mit großer Geschwindigkeit verübt und den Betheiligten, meist Damen, die Fortemontaines häufig aus den Handtaschen oder Kommodoren gestohlen worden. Wie sich nun ergeben hat, der Schulfreie etwa 40 derartige Diebstähle ausgeführt, wobei er Geldbörsern mit Beträgen bis zu über 50 Mark erlangte. Die Arbeitslosen waren die Anstifter zu den Diebstählen und teilten untereinander die erlangten Gelder, die sie verteilten. Die Arbeitslosen wurden in Haft genommen.

Sportnachrichten.

Der Schluß des Fests-Tag-Rennens.

Am Sonntag Abend war das Haus trotz der erhöhten Eintrittspreise vollständig anverkauft. Das Rennen erreichte mit dem Siege der Amerikaner Mac Farland und Moran seinen Schluß. Die prächtige Straße trug 3865,700 Km. Stolz-Berth diesen eine Runde zurück, trotzdem Stolz während der letzten Stunden wiederholt verfehlt hatte, die verlorenen Runden zurückzuholen. Etwa zwei Minuten vor 10 Uhr begann zwischen Moran und Stolz das Finis. Stolz gewinnt ca. 40 Meter Vorsprung, dann aber den Amerikaner nicht mehr erreichen. Dem dritten Preis gewann Boccon-Pascherie (3 Runden zurück), während der vierte Preis Conton-Stade (4 Runden zurück) und den fünften Preis Stolz erhielt. Die Konkurrenz in Begleitung des Prinzen von Thurn und Taxis und mochte dem Rennen bis zum Schluß bei. Nach Schluß absolvierten die einzelnen Fahrer die Ehrenrunde, wobei besonders die Amerikaner von ihren Landesleuten stürmisch begrüßt wurden. Ein Meer von Blumen und Kränzen ergoß sich auf die Fahrer. Nach Schluß des Rennens gelangte auf Wunsch des Kronprinzen noch eine 10-Kilometer-Dauerfahrt zwischen Theile und Hall zur Entschöpfung, die Theile in 14 Min. 40 Sec. gewann. Die Sieger des Sechstagerrenns werden heute Abend noch Kronprinzen empfangen. — Ueber das Finis

erhalten die Letz. R. (9. noch folgende interessante Schilderung: Berlin, 21. März. (9 Uhr abends.) Der Schluß fiel gefallen und damit das Zeichen gegeben, daß nur noch die allerletzte Stunde zu absolvieren ist. Ueber 10,000 Menschen drängen und schieben sich in der weiten Runde des Velodroms. Ein eigenartig zusammengesetztes Publikum. Die Logen sitzen fest mit Beobachtern und ihren Gelanten. Auf den hinteren Reihen junge Herrscher, Kommiss und sonstige Leute, die in den letzten 3 Tagen im Wagen und Träumen nur von Robi und Stolz, von Mac Farland, dem langbeinigsten, von Berth und von den übrigen Radelern gesprochen haben. Im Kreise einer Anzahl junger Offiziere sieht man die Kronprinz, vergnügt lächelnd, dem sportlichen Treiben zu und findet an dem schönen Witz Gefallen. Auf der Bahn abwechselnd Mac Farland und Berth, Moran und Stolz. Sie sind frisch und munter und unterhalten sich, während sie fahren, gegenseitig. Der Amerikaner mit seinen langen Beinen arbeitet wie eine Balancemaschine. Da kommt Stolz aus seiner Kabine und die 10,000 Zuschauer jubeln, schreien und fluchen in die Hände. Stolz stimmt in den Herzen ein Hoffungsflüstern, daß der Holländer doch noch die Hande, die er gegen das amerikanische Paar zurücksetzt, einholen wird. Und Stolz lächelt auch vor die Blick im Kreise! Aber der Amerikaner Moran läßt den Holländer nicht aus den Augen. Die Menge fiebert, der Kronprinz lächelt in die Hände. Stolz summt sich nicht um das Brausen, gndt höchstens, wen er an der Führungsrolle vorbeiführt, lächelnd zum Kronprinzen hinauf. Er kennt sich und seine Kraft. Er weiß, daß er ein Flieger ist, dem heute keine ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann. Wenn nur die verlorenen Runden nicht wäre...

Da steht auch Thaddeus A 51, der noch normittags wacker gerabelt ist. Einige Freunde umdrängen den Föhrer des Zements und ziehen ihm ein Glas Bier, das der Fahrer gierig austrinkt. Er zeigt seine Hände. Man sieht keine Blasen, keine Hornhaut. Nicht sein Hitzern und Fröhren des Körpers. Als ob er noch ein Spazierfahrer wäre, so mutet Robi an. Von Pante erzählt Robi, daß dieser Sechstagerfahrer, als er aufgab, Hungerlang wie ein Luder geföhnen habe. Und ein anderer teilt mit, daß er plötzlich von dem freien Wahn besessen worden sei, er müsse ins Krankenhaus geföhrt werden. Man hört von Robi, daß die Speisen dieser sportlichen Veranstaltung 180,000 Mark betragen haben und daß etwa 250,000 Mark eingegangen sind.

Doch wieder den Blick auf die Bahn gerichtet! Berth und Moran haben den ersten der letzten Stunden zurückgelegt. Die Spannung ist die denkbar größte. Immer, wenn Berth einen Vorstoß unternimmt, geht ein begeistert Jubel durch den Raum. Die letzten Minuten flitzen dahin. Langsam, träge. Endlich nur noch zehn, noch fünf Minuten bis zum Aufschrei! Da fällt ein Schlag: Das Ende des Sechstagerrenns ist da! Vom Mund zu Mund ein Brausen, denn Stolz in seinem roten Dreifarb in die Bedale getreten und langsam wie der Teufel, jagd wie die Windströme die

letzte Runde, ist 10, 20 Radeln vor. Doch immer stimmt ein Hoffungsflüstern, Stolz könnte die verlorenen 150 Meter noch einholen. Aber das Kunststück gelingt ihm nicht. Er und sein Partner müssen sich mit dem zweiten Platz begnügen. Den ersten Preis haben die Amerikaner Farland und Moran errungen, dieselben Radel, die auch im vorigen Jahre das Remport der Sechstagerrennen als Sieger heimfahren konnten. Von der herrschenden Begeisterung ist auch der Kronprinz mit fortgerissen worden. Als die Radelvorbezüge mit den Radeln fliegen den Siegern überreicht werden und der Photograph das Bild noch einmal auf der Platte festgehalten hat, da gibt der Kronprinz das Zeichen zum Beifall. Und ornarkant lobt der Beifall durch den weiten Raum. Farland-Moran haben mit einer Runde Vorsprung das Sechstagerrennen gewonnen.

Fußballpost.

In Halle besiegte der Halleische Wader den Erfurter Sportklub mit 5:1. Der Kaufe stand das Spiel 2:1. Die Berliner Fußballspieler mußten am Sonntag der ungünstigen Bodenbeschaffenheit wegen wieder ausfallen. Die Lindeburger Spielvereinigung in Leipzig siegt. Die erste Mannschaft der Lindeburger Spielvereinigung konnte am Sonntag nachmittag in Leipzig den Leipziger Fußballklub mit 3:1 bezwingen, Halbzeit 1:1.

In Dresden endeten am Sonntag die Wettkämpfe wie folgt: Dresdener Sportklub schlägt Sachsen mit 5:0, Sportklub schlägt Hans Wuts mit 8:5 (Verbandsspiel), Dresdenia siegt gegen Georgenpark mit 5:2, Wader gewinnt gegen Katernberg mit 6:1.

In München endete das Fußballwettkampf zwischen Bayern-München und dem ersten Fußballklub Pforzheim mit 4:4 unentschieden.

Hamburg gewinnt gegen Leipzig mit 5:4. Dem Leipziger Fußballklub stand als Gast der Hamburger Fußballklub von 1888 gegenüber und das Wettkampf, dem ein verhältnismäßig große Zuschauermenge beisteht, kann als ein wirklich interessantes bezeichnet werden. In der zweiten Spielhälfte ließen die Heimmisler etwas nach, die Gäste dagegen zeigten bis zum Schluß ihre Frische, besonders im Sturm. Die Seiten wurden mit 3:5 geschlagen. In Wien heute Sonntag der Defätische Fußballklub 5:3 Tag über die Magdeburger Viktoria von 1896 mit 4:1. Halbzeit stand das Spiel 3:0.

Arbeits.

Der Gepädmarz und um Anhebung mit militärischer Bekleidung — vollständige Ausführung eines preußischen Infanterieklubs im Gesamtgewicht von 62 Pfund — gelangte Sonntag frühzeitig zur Austragung und war unter sehr guter Beteiligung. Die Strecke umfaßt 42 Kilometer. Sieger wurde der Obermatrose M. Schröder-Riel (S. M. Schiff König Wilhelm) in 4 Stunden 47 Min. Als zweites platzierte sich der Vegetarier Wilmsmeyer-Tönnische in 5 Stunden.

Luftschiffahrt.

Zeppelin-Luftreise nach München.

München, 22. März. Graf Zeppelin wird mit dem Luftkreuzer am Mittwoch, der außerordentlich gutem Wetter schon am Dienstag, nach München kommen. Der Prinzregent hat infolge dessen seine Abreise nach Bad Reichenhagen verschoben. Er wird die Ankunft des Luftschiffes vom hochgelegenen Wintergarten aus beobachten.

Vermischtes.

Eine Klosterküche als Apothekerin. Zum diesjährigen Frühjahrsestrennen für die pharmazeutische Vorprüfung in München erbot sich ein einziger Kandidat, wohl aber eine Kandidatin, eine Klosterküche, um sich zur Uebernahme der Klosterapotheke der gleichfalls vorgeschriebenen Gehilfenprüfung mit Erfolg zu unterziehen. Tod in den Flammen. In der Ortschaft Straß (Rheinland) brannte ein Haus nieder, das von einem 87jährigen geisteschwachen Nwalben bewohnt wurde. Der alte Mann ist in den Flammen umgekommen; die Leiche war völlig verkohlt. Durch die Last der Schneemassen brach der Dachstuhl über dem fünfstöckigen Trakte des Schlosses in Straßburg in Än ten zusammen. Der auf einem isolierten Hügel herrlich gelegene Bau gehört zu den bedeutendsten Kunstdenkmälern der Alpenländer und war früher Weibens der fürstbischöflichen von Gurf. Das Schloss stammte aus dem sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert, die Kapelle ist noch romanisch. Seit dem Brande in den fünfziger Jahren ist der Bau nur noch teilweise eingestürzt. Die hiesige Kunstschöpfung wie auch die Stadtgemeinde bemühen sich schon seit Jahren, das Kunstdenkmäl vor gänzlichem Verfall zu retten.

Im Reptilienmuseum, die sich auf die Aneignung von Kasernenanlagen bezieht, scheint ein Mann in Altona zu leiden. Bei einer bei ihm vorgenommenen Hausuntersuchung fand sich eine nicht weniger als 180 Stück umfassende Kasernenmodell-Sammlung vor, die der eigenartige Vogelführer nach seinem Gedächtnis in dem kurzen Zeitraum von 9 Monaten zusammengestellt hat. Da er absolut keinen Gewinn daraus zog, im Gegenteil für Bekämpfung von Futter und der nötigen Käfige erhebliche Geldausgaben zu machen hatte, kann es sich bei dem Manne nur um Sammelmanie handeln.

Opfer der Kälte. Einen graujungen Hund machten im Gleiwitzer Stadtwald 2 Schulknaben, die eine schon in Verzweigung übergegangene Leiche auffanden, die an der Erde festgeföhren war. Es handelt sich um einen etwa 30 Jahre alten Mann, der anscheinend an der Hundehölle vor Erfröpfung umgelungen und dann das Opfer der Kälte geworden ist. Noch mehr Hodywaller. Das wärmere Wetter der letzten Tage hat das Hochwasser wieder verfröhrt. Die Weine steigen außerordentlich hart und überfließen auf die Gesteine in ihren Röhren. Auf dem ruffischen Oberlauf der Weisheit wird neuer Nachschub aus Thorn zufolge Hochwasser gemeldet. Bei Chopalowitz flieg der Strom um drei Meter.

Was dem Leserkreis.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die diesbezüglichen Angaben sind die Verfasser in vollem Umfang der Einsicht der Verantwortlichkeit.)

Freunde von Singvögeln im Garten dürfte es interessieren, daß ich nur etwa acht Tagen in meinem Garten am Mühlweg einige Nistkästen von Herrn Carl Schumann,

hier, Gr. Steinstr. 30, nach dessen gebührender Besichtigung ausbleiben ließ. Gestern bemerkte ich zu meinem Bedauern, daß ein Götterpaar, das erst in diesem Jahre sich, großen Schalen an der neuen Wohnung fand und nicht über 30 Jahre haben könnte, den Kästen für den Sommer zu beziehen. Ebenfalls befinden sich jetzt auch noch mehrere Weisen im Garten, so daß alle Nistkästen vorhanden ist, durch die Nistgelegenheit nistige und muntere Vögel in den Garten zu bekommen, die bisher noch nicht dort waren. Ein Vogelfreund.

Letzte Nachrichten.

Verflechtung der politischen Lage.

Wien, 22. März. Nach den im Auswärtigen Amt vorliegenden Nachrichten hat man alle Ursache, die Situation als wesentlich verwickelter anzusehen. Während man nach Ende voriger Woche gern dem Wunsch der Großmächte nachgegeben wäre, die neuerliche Aktion Österreichs in Belgien hinauszuweisen und sollte, daß dieser Aufruf die beruhigende Wirkung auslösen würde, sieht man heute in dieser Beziehung ein großes gefährliches Moment. Die in Belgien die Krise partiell ist und den Kronprinzen zu jammern beginnt und jeder Tag des Wartens die Wahrscheinlichkeit verringert, daß eine Aktion der Großmacht, wenn sie überhaupt zustande kommt, noch eine Wirkung ausüben kann. In hiesigen maßgebenden militärischen Kreisen sagt man heute die Sachlage pessimistischer auf und erklärt, wenn die bisher getroffenen militärischen Maßnahmen sich nicht als hinreichend erweisen sollten, so werde im Laufe der Woche eine weitere verstärkte Aktion ins Werk gesetzt werden.

Mineralrat Professor v. Renvers. Berlin, 22. März. Der Geh. Mineralrat Professor v. Renvers ist heute früh gestorben, nachdem er sich gestern einer Gallensteinoperation unterzogen hatte.

Professor v. Renvers behandelte die Kaiserin Friedrich in ihren letzten Lebensjahren und hat es durch Geduld und unermüdete Sorgfalt verstanden, deren schweres Leiden zu lindern. Er erzeute sich hohe Beachtung von Seiten des Reiches, der ihm auch zum Zeichen äußerer Anerkennung den Adel verliehen.

Erziehungsrat für französische Kammer. Paris, 22. März. Gestern fand die zweite Erziehungsrat für die Kammer statt. Definitiv gewählt wurden 5 Akademische und 6 soziale sowie ein geeigneter Sozialist. Die Sozialisten gewinnen damit ein Mandat.

Paris, 22. März. Dem „Matin“ zufolge ist die Verdun entdeckte Spionageaffäre nur von untergeordneter Bedeutung. Die beiden Verhafteten sind nur Komplizen; der Hauptbeteiligte und diese haben eine unbedeutende Rolle gespielt.

Wetter-Aussichten.

23. März: Wein trüb, viel Regen, windig, milde.
24. März: Belsch trüb, Regenfall, normal, lebhafte Wind.
25. März: Bewölkt, trüb, Regenfall, kühl.
26. März: Wein beheld, starke Winde, viel Regen.
27. März: Belsch mit Sonnenschein in de. windig.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hallesche Röhrenwerke.

Halle a. S. In der heute stattgefundenen Generalversammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung wegen Verwendung des vorzeitigen Reingewinns genehmigt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Generaldirektor Zell hier, gewählt, während für den verstorbenen Kommerzienrat J. H. Rabe Herr Fabrikbesitzer Paul Rabe, hier, nun in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

Dem Geschäftsbereich ist zu entnehmen: Der am Ende des Jahres 1902 erscheinende Zustand stellt die Anforderungen dar, welcher ein ca. 1000 kg grosser Fabrikabau erfordert, während verschiedene Neuanfertigungen von Werkzeugmaschinen usw. dem Maschinen- und Utensilenkonto zugeschrieben worden sind. Die Instandhaltung des Grundstückes, der Gebäude, Maschinen, Oefen, Werkzeuge und Utensilien wurde wiederum aus dem Betriebskosten bestritten. Die Bestände an bezogenen Halbfabrikaten und Materialien, sowie fertigen und halbfertigen Erzeugnissen, welche auf dem Material- und Fabrikatkonto geführt werden, stehen wiederum mit vorsichtiger Bewertung zu Buche. Dem Delkrederfonds müssen für ausgefallene Forderungen 388,75 Mk. entnommen werden; der Rest des Gewinn- und Verlustrechnung brachte das abgelaufene Geschäftsjahr ein Bruttogewinn von 256,011,33 Mk., zuzüglich Gewinnvortrag aus 1907 694,86 Mk., zusammen 263,548,18 Mk. Nach Abzug von Generalkonten, Diskont, Dekrete und Abschreibungen auf Anlagen verbleibt ein Reingewinn von 98,358,66 Mk., der folgende Verwendung finden soll: An den Reservfonds 4570,59 Mk., an den Delkrederfonds 4823,14 Mk., an den Arbeiter-Unterstützungsfonds 2500 Mk., 4 Proz. Dividende auf 700,000 Mk. Aktienkapital 280,000 Mk., Tantieme an den Aufsichtsrat 7422,20 Mk., 6 Proz. Superdividende auf 700,000 Mk. Aktienkapital 4200 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 9942,73 Mk.

Eisener Diskontogesellschaft. In der 53. ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig genehmigt und die vom 22. d. M. ab zahlbare Dividende auf 13 Proz. festgesetzt. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren: Stadtrat E. Reichel, Rentier F. C. Baumann und Kaufmann O. Maenicke wurden einstimmig wiedergewählt.

Kassynodalk. In der Gesellschafterversammlung des Kassynodalk wurde, wie schon telegraphisch berichtet, die Aufnahme der Werke Neu-Bleicherode und Hattorf beschlossen. Neu-Bleicherode tritt mit einer Quote von 17 Tausendsteilen, Hattorf mit einer solchen von 15 Tausendsteilen in das Syndikal ein. Mit der Gewerkschaft Hansa-Silberberg ist eine Einigung noch nicht erzielt, während 11 neue Werke, welche im Laufe dieses Jahres fürderlich werden, eine Bindung dahin eingegangen sind, dass sie sich verpflichtet haben, bis zum 30. Juni dieses Jahres aussersyndikatische Verkäufe nicht zu tätigen, noch Verhandlungen über solche Verkäufe zu führen. Das Syndikal hat mit diesen Werken Verhandlungen getroffen, wodurch die fallenden Salze in bestimmten Termingen abgezogen

